

„Über viele Jahre das Stadtleben bereichert“

Verkehrsverein gratuliert „Chef“ Heinz Pahlich

Gelnhausen (re). Der Verkehrsverein Gelnhausen gratuliert einem der engagiertesten Bürger herzlich zu seinem heutigen 80. Geburtstag: „Mit unermüdlichem Einsatz und einer beeindruckenden Vielfalt an Hobbys und Aktivitäten hat Heinz Pahlich über viele Jahre das Stadtleben bereichert und geprägt.“

Sportlich wie auch gesellschaftlich immer aktiv, begeistert der Jubilar sowohl beim Golfspielen als auch auf dem Tennisplatz. Doch nicht nur im sportlichen Bereich sei er ein bekanntes Gesicht, sondern vor allem durch sein jahrzehntelanges Engagement als Vorsitzender des Verkehrsvereins Gelnhausen. „Unter seiner Führung entwickelte sich der Verein zu einem zentralen Akteur für die kulturelle und touristische Attraktivität der Stadt. Mit innovativen Veranstaltungen und



Heinz Pahlich. FOTO: ARCHIV

kreativen Formaten gelang es ihm und den Vereinsmitgliedern, zahlreiche Bürgerinnen und Bürger für die Geschichte und Kultur Gelnhausens zu begeistern“, betont der Verkehrsverein. Ob bei den Stadtrundgängen, der digitalen Dokumentation von Kulturdenkmälern oder den lebendigen Darstellungen symbolträchtiger Figuren der Stadt – sein Engagement habe bleibende Spuren hinterlassen. Der Verkehrsverein bedankt sich für das unermüdliche Wirken von Heinz Pahlich und wünscht ihm weiterhin Gesundheit, Freude und Erfolg bei seinen zahlreichen Aktivitäten. „Mögen die kommenden Jahre ebenso erfüllt und inspirierend sein wie die vergangenen Jahre.“

ANSPRECHPARTNER für Gelnhausen



Matthias Boll (mb)
Telefon: (06051) 833-211
E-Mail: redaktion@gnz.de



Matthias Abel (mb)
Telefon: (06051) 833-217
E-Mail: redaktion@gnz.de



Das Gelände der Bildungspartner, auf dem das neue Ausbildungszentrum der Gesundheitsakademie entstehen soll.

FOTO: ARCHIV HÄSLER

Die Sorgen der Anwohner

Verantwortliche der neuen Gesundheitsakademie suchen früh den Dialog

Gelnhausen (jol). Die Entscheidung zum Bau der Gesundheitsakademie Main-Kinzig ist vor einer Woche im Kreisrat gefallen. „Ich wollte die Anwohner noch vor Weihnachten über den aktuellen Stand informieren“, sagte Geschäftsführer Jörg Karmelka bei einer Informationsveranstaltung am Donnerstagabend. Aktuell sieht eine Machbarkeitsstudie vor, dass neben dem Schulgebäude ein Parkhaus gebaut wird. Das würde nahe an den Gärten des Herzbachwegs liegen, was den Anwohnern Sorge bereitet.

Eins war schon zu Beginn der Informationsveranstaltung klar. Der Bau einer Gesundheitsakademie, um die Ausbildungsstellen im Bereich der Pflegeberufe zu erhöhen, wurde auch von den Anwohnern positiv aufgenommen. „Wir haben aktuell an mehreren Standorten 500 Schüler, bald sollen es an einem Standort rund 750 Schüler werden“, berichtete Geschäftsführer Jörg Karmelka. Der Kreis will dafür rund 22 Millionen Euro in die Hand nehmen und hat für die gemeinnützige GmbH als Träger auch einige Partner gefunden. Gebaut wird auf dem Gelände der Bildungspartner Main-Kinzig, einen Steinwurf von den Main-Kinzig-Kliniken in Gelnhausen entfernt.

„Unsere Präsentation beruht auf einer Machbarkeitsstudie“, erklärte Karmelka den Planungsstand. Da im Januar oder Februar ein angrenzendes Grundstück erworben werden soll, könne sich die Lage des Neubaus und des Parkhauses noch verändern. Für das Parkhaus sei es aber aufgrund der Verkehrssituation an



Christian Quack.

der Frankfurter Straße und der Wilhelm-Schöffer-Straße unwahrscheinlich. Schließlich sei auch die Feuerwehrzufahrt zu beachten.

Parkhaus bereitet Sorgen

Der Neubau weist in den Planungen wie das bestehende Wohnheim aktuell fünf Geschosse auf, wird aber aufgrund des Ankaufs wahrscheinlich dreigeschossig werden. Mehr interessierten sich die Anwohner zunächst aber für das Parkhaus, das einigen Sorge bereitet. Aufgrund der fünf Parkbecken errechneten sie eine Höhe von rund 10 Metern und damit eine extreme Beschattung. „Ja, wir wollen rund 200 Parkplätze auf fünf Ebenen schaffen. Aber die Ebenen sind so versetzt, dass die Höhe 5 Meter nicht überschreiten soll“, erklärte Karmelka. Aktuell werde daran gearbeitet, diese noch weiter zu reduzieren. Die Fassade solle mit Bewuchs oder Holz so gestaltet werden, dass sie möglichst gut in die Umgebung passe.



Jörg Karmelka. FOTOS: LUDWIG

„Ganz ohne Einfluss auf die Nachbarschaft wird es aber nicht gehen.“

Schallschutz habe man auf dem Plan. Ortsvorsteherin Viktoria Schmidt sprach aber auch die Lichtverschmutzung an, wie sie am Parkhaus Stadtmitte bemerkt wird. Hier versprach Karmelka ebenfalls aufzupassen. Es sei geplant, dass die Fassade das Licht brechen könne. Neue LED-Lichter sowie eine Hauptnutzung am Tag würden es leichter machen. „Das Parkhaus ist im Wesentlichen für die Schüler und Lehrer gedacht. Um 16 Uhr ist Schulschluss“, sagte Karmelka. Bei den Bildungspartnern Main-Kinzig gebe es nur wenige größere Abendveranstaltungen. Direkte Anwohner sorgen sich trotzdem wegen Verschattung, dem damit verbundenen Verlust der Lebensqualität und sinkenden Grundstückswerten. „Wir werden ihre Anregungen und Sorgen aufnehmen, letztlich werden wir entscheiden müssen“, so Karmelka. Und da spiele auch der Preis eine Rolle: Die Bauten sollten sich im Bereich 5 Millionen Euro für das Parkhaus und rund 16,5

Millionen im Bereich des Neubaus bewegen.

Christian Quack, Geschäftsführer der Main-Kinzig-Kliniken, war ebenfalls vor Ort und erklärte, dass für Mitarbeiter des Krankenhauses Plätze angemietet werden sollten. „Uns ist bewusst, dass es durch parkende Mitarbeiter im Wohngebiet zu Problemen kommt.“ Zwingen könne man diese aber nicht, die Angebote zu nutzen. „Es ist für das gesamte Gebiet ein Verkehrskonzept notwendig“, denkt Quack. Eigentlich hätte ein Vertreter aus dem Bauamt der Stadt Gelnhausen vor Ort sein wollen. „Ich finde es schade, dass keiner gekommen ist“, bedauerte Karmelka. Einiges könne man nur gemeinsam lösen. Doch für die meisten Bereiche sei die Stadt Gelnhausen zuständig.

Im kommenden Jahr werden die Vorbereitungen weitergeführt. Nach Ankauf des Nachbargrundstücks geht es in die erste Runde. Dann werden die Ideen von Architekten gesammelt, wie das Gelände am besten ausgenutzt werden kann. Danach geht es in die Vergabe. „Uns ist klar, dass es beim Bau wichtig ist, die An- und Abfahrt der Lkw zu lenken“, berichtete Karmelka. „Ohne Belastungen wird es aber nicht gehen.“ Allerdings sei der Plan, zumindest das Parkhaus über einen Generalunternehmer schnell zu bauen. Die Bauzeit betrage etwa ein halbes Jahr. „Wenn es etwas Neues gibt, werden wir uns wieder an die Anwohner wenden.“ Der aktuelle Fortschritt werde auch auf der Internetseite www.mkakademie.de auf dem Laufenden gehalten. Die entsprechende Rubrik starte Anfang kommenden Jahres.

Aufräumaktion auf dem Obermarkt

Bürgermeister Litzinger sammelt mit Mitarbeitern der Stadtverwaltung den Müll in der Altstadt ein/ Appell und Mahnung

Gelnhausen (re). Der Obermarkt in Gelnhausen ist ein beliebter und viel besuchter Ort in der Barbarossastadt. Leider hat die hohe Frequenz aber auch negative Auswirkungen: die Verschmutzung. Ein besonderes Ärgernis: die achtlos weggeworfenen Zigarettenkippen, die sich oft in den Ritzen zwischen den Pflastersteinen festsetzen. Bürgermeister Christian Litzinger (CDU) und Mitarbeiter der Stadtverwaltung haben nun zum Jahresende bei einer Putzaktion den Platz vor dem Rathaus von Unrat befreit, wie das Rathaus mitteilt. Innerhalb kürzester Zeit kam dort ein beachtlicher Müllberg zusammen, darunter vor allem zahlreiche eingeklemmte Zigarettenstummel. „Die Sauberkeit der Stadt geht uns alle an“, erklärt Bürgermeister

Litzinger die Aktion. „Wir wollen deutlich machen, dass alle Menschen in der Stadt dazu aufgefordert sind, bei Gelegenheit Müll im Stadtbild zu beseitigen.“ Der Ratshauschef versteht die Aktion gleichsam als Mahnung an alle, ihren Unrat nicht achtlos wegzuworfen. Die Stadt stelle viele Entsorgungsmöglichkeiten bereit, die genutzt werden sollten. Der Betriebshof leere diese Behälter regelmäßig und führe darüber hinaus auch eigene Putzmaßnahmen durch, aber die städtischen Mitarbeiter könnten nicht die gesamte Stadtfäche rund um die Uhr reinigen. „Und es kann auch nicht die Aufgabe unserer städtischen Mitarbeiter sein, ständig Unweltsünden hinterher zu putzen“, so Litzinger. „Wir wollen mit gutem Beispiel vorangehen und

haben vor der Tür unserer Dienststelle sauber gemacht. Wir hoffen, dass dies auch andere Menschen inspiriert, es uns gleichzutun. Wenn wir alle gemeinsam mit anpacken, dann halten wir unsere Stadt sauber.“

Zu den vielen Aufgaben, welche der Betriebshof leistet, gehört unter anderem der Auf- und Abbau der Buden des Gelnhäuser Weihnachtsmarktes. Bürgermeister Christian Litzinger bedankt sich bei Betriebschefleiter Jakob Morkel und dem gesamten Team für den hervorragenden Einsatz in diesem Jahr. „Schon kurz nach dem Weihnachtsmarkt waren die Buden in der Altstadt wieder aufgebaut. Dringend benötigter Platz wurde somit schnell wieder verfügbar gemacht. Dafür mein großer Dank.“



Bürgermeister Christian Litzinger (3. v. l.) und Mitarbeiter der Stadtverwaltung nach der Aufräumaktion auf dem Obermarkt in der Gelnhäuser Altstadt. FOTO: RE